

Elektrosmog:

Man kann ihn nicht riechen, nicht greifen, nicht sehen, nicht schmecken und nicht hören – doch er ist mittlerweile allgegenwärtig – der **Elektrosmog!!** Anfängen vom Magnetfelder der Fahrleitung, der Elektromotoren, Transformatoren, den Frequenzen aus den Stromrichtern, den GSMR Funkwellen von Zugfunk, dem Zugsicherungssystem ETCS, den Sendemasten der Handynetze, über die W-LAN Netze, bis hin zu Bluetooth Verbindungen, sind wir einem Salat von unterschiedlichsten Störfeldern während einer Dienstschrift ausgesetzt! Man unterscheidet zwischen niederfrequenten elektrischen und magnetischen Feldern und einer hochfrequenten elektromagnetischen Strahlung.

Niederfrequente elektrische und magnetische Felder:

Alle elektrischen Geräte, die unter Spannung stehen, verursachen elektrische Strahlung und beim Stromfluss entsteht zusätzlich das magnetische Feld. Das elektrische Feld besitzt die ungünstige Eigenschaft, sich über fast alle Oberflächen zu verbreiten. Dies gilt sowohl für leitende wie nichtleitende Materialien. Dieser Effekt nennt sich Feldverschleppung. Folgende Beispiele: ein Drucker auf dem eigenen Schreibtisch versetzt den gesamten Tisch regelrecht unter Spannung. Per Steckdose betriebene Telefone, Lautsprecher oder Schreibtischlampen haben den gleichen Effekt und wirken nachweislich auf den Mitarbeiter ein. Mit jedem Zentimeter Abstand verringert sich das Feld im Bereich des Mitarbeiters – dies ist bei uns Tzfz schwer möglich.

Hochfrequente elektromagnetische Strahlung:

Diese Felder sind besonders kompliziert in der Abschirmung, weil sie große Entfernungen überbrücken. Sie werden beispielsweise von allen Bluetooth- oder WLAN-fähigen Geräten sowie Handys ausgesendet. Die elektromagnetische Strahlung besitzt zwar nur eine sehr geringe Energie, durchdringt einen gewöhnlichen Arbeitsplatz allerdings ganztags. Auch die WLAN-Router oder Smartphones im Umkreis (nicht nur die eigenen) können für eine durchgehende Belastung sorgen. Die hochfrequente Mobilfunkstrahlung steht seit Jahrzehnten im Verdacht, Krebs und andere chronische Erkrankungen zu verursachen und mehrere Studien haben diesen Verdacht längst bestätigt. Weiterhin entwickeln viele Menschen mit der Zeit Symptome, die häufig unter dem Begriff „**Elektrosensibilität**“ geführt werden und die Arbeits- sowie Lebensqualität massiv beeinträchtigen.

Dieser Cocktail an Frequenzen, Spannungen, ... ist für unseren Körper eine zusätzliche Belastung, zu den bereits vorhandenen in unserem Beruf.

Hierzu zählen unter anderem: unregelmäßiger Schlaf (Turnusdienst), hohe Anspannung (Konzentration und Verantwortung), teilweise falsche Ernährung (ungesund und unregelmäßig), Hitze im Sommer (Fahrzeuge ohne Klima) und Schmerzen des Bewegungsapparates (langes, falsches Sitzen).



E – SMOG Belastung Triebfahrzeugführer

